Helmut Qualtinger

Die Emigranten

Sketche

Fremde Heimat, heimische Fremde

In einem Lokal nahe dem Rhein sitzen zwei Wiener Auswanderer und reden über ihre neue Heimat. Zwischen Schmäh über Pizza, Hafenstädte, Schifffahrten und Konsulate mischen sich Heimweh, Ressentiments und Witze über Wien. Ein italienischer Händler, ein Sänger aus Wien und schließlich ein weiteres Paar bringen neue Stimmen ins Gespräch.

Die Figuren tauschen Erinnerungen, Anekdoten und Klagen über das Auswandern aus – zwischen Nostalgie, Selbstironie und Resignation. Wien bleibt dabei ständige Referenz: von Mozart und Schnitzel über die Volksoper bis hin zu politischen und alltäglichen Eigenheiten.

Am Ende schlägt einer vor, eine Postkarte nach Wien zu schreiben – doch niemand weiß recht, an wen. Die Sehnsucht nach der Heimat bleibt diffus, das Leben im Exil unbestimmt.

Helmut Qualtinger
(* 1928 in Wien | † 1986 ebenda)

Der Kabarettist, Schauspieler, Journalist, Schriftsteller und Rezitator Helmut Qualtinger wurde am 8. Oktober 1928 in Wien geboren. Sein Drama „Jugend vor den Schranken“ wurde 1948 in Graz uraufgeführt und endete mit einem Theaterskandal. Ab den 1950er-Jahren trat er gemeinsam mit Carl Merz, Gerhard Bronner, Michael Kehlmann u. a. in fast allen Kellertheatern Wiens auf. Die Figur des Travnicek, eines primitiven, aber immer alles besserwissenden Ur-Wieners, wurde dem Publikum von Qualtinger und Merz erstmals in „Glasl vor'm Aug“ (1957) vorgestellt. Vier Jahre später brachten sie „Der Herr Karl“ auf die Bühne, eine Satire auf den typischen Durchschnittsösterreicher, einen charakterlosen Opportunisten. Gemeinsam mit Carl Merz verfasste er die Fernsehspiele „Alles gerettet“ (1963) und „Die Hinrichtung“ (1965). Nach mehr als zehn Jahren Kabarett zog sich Qualtinger von der Brettl-Bühne zurück und erlangte internationale Berühmtheit als Theater- und Filmschauspieler und als Rezitator. Helmut Qualtinger starb am 29. September 1986.